



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

90 (23.2.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-220502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-220502)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. 6.-M. 2.30 ohne Bestellgeld. Bei sonst. Lieferung der wöchentlich. Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postfachkonto Nr. 17000 Karlsruhe. Hauptgeschäftsstelle E. O. L. - Weichsels-Redaktion, Hauptstraße 2, Schmeigergasse 24, Weichselsstraße 11. - Fernspr. Nr. 7441-7443. - Telegr.-Adressen: General-Anzeiger Mannheim, G. O. L. Weichsel, 23011.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einspaltige Anzeigzeile für Allgemeine Anzeigen 0.40 G.-M. Reklamen 2.- G.-M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Verweise, Streifen, Betriebsänderungen usw. berechnen zu seinen Umständen für ausgedehnte oder beschränkte Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Nachr. d. Fernspr. oder Gewehr. Gerichtsst. Mannheim.

Verlagen: Bilder der Woche - Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern u. Reisen - Geler u. Nacht

### Die zollpolitische Lage des Saargebiets

#### Denkschrift an den Völkerbund

Wie in unserem heutigen Morgenblatt bereits kurz gemeldet, weisen die Landesparlamentarier der Zentrumspartei und der Deutschsaarländer Volkspartei in Saarbrücken in einer Denkschrift an den Völkerbund auf die katastrophale Lage der Saarwirtschaft nach der Vollziehung der Zollvereinbarung hin. Die Lasten der Zollvereinbarung werden als unermesslich hohe Kosten für eine wesentliche Verleumdung der Lebenshaltung herbeigeführt. Die Folgen seien dauernde Lohnkämpfe, die in der letzten Zeit schon dazu geführt haben, daß der französische Staat als größter Arbeitgeber, entsprechend der härteren französischen Löhne, die Löhne der Saarbergleute stärker erhöhen mußte als die Arbeiterlöhne in französischen Kohlenbergbau. Ganz ähnlich läge es in der Saarindustrie aus. Sämtliche Fabriken des Saargebiets haben 30, 40, 50 und mehr Prozent ihres Absatzes glatt verloren. Solche Lasten müßten in ganz kurzer Frist die gesamte Wirtschaft des Saarlandes zum Stillstand bringen. Die Denkschrift des Saarlandes an den Völkerbund hat die mindeste Erleichterung gebracht, noch habe der französische Saargebietspräsident Kautl etwas zu Gunsten des Saargebiets getan. Deshalb wenden sich beide Parteien, in Vereinbarung mit den Wirtschaftlichen und Arbeiterkreisen des Saargebiets, an den Völkerbund mit der Bitte, der Saargebietregierung die sofortige Aufnahme von Verhandlungen darüber aufzugeben, daß 1. Deutschland die Waren des Saargebiets zollfrei erhält und 2. Frankreich die deutschen Erzeugnisse zollfrei für den örtlichen Gebrauch einführen läßt.

müßte, wenn sie bei ihrer Einfuhr nach Deutschland hohe Zölle zu zahlen hätte, während gleichzeitig die elsass-lothringische Industrie im Genuß der zollfreien Kontingente bleibe. Zum mindesten hätte er darauf dringen müssen, daß die französische Regierung sich nicht einseitig für eine Bevorzugung der Ausfuhr der elsass-lothringischen Industrie einsetze, sondern daß sie zur selben Zeit eine Verlängerung der gleichen Bestimmungen des Vertrages von Versailles zu Gunsten des Saargebiets fordere. Dabei liege die Sach- und Rechtslage zu Gunsten des Saargebiets, in dem die deutsche Souveränität besteht und das nach wie vor ein Teil des Deutschen Reiches ist, sehr viel einfacher und günstiger als bei den Forderungen der Industrie des durch den Versailler Vertrag zu einem integrierenden Bestandteil Frankreichs gewordenen Elsaß-Lothringens. Die Regierungskommission hätte

erzielen können, wenn sie nur gewollt hätte; hohe doch Präsident Kautl auf einer ganzen Anzahl von anderen Gebieten direkte Verhandlungen mit Deutschland geführt. Ebenso wenig habe sich Frankreich durch den Versailler Vertrag seines Rechtes begeben, etwa im Zollbereichungen bei der Einfuhr deutscher Erzeugnisse nach dem Saargebiet zu gewähren, autonom auf die Erhebung gewisser Zölle zu verzichten.

Die trüben Erfahrungen, welche die Saarbevölkerung auch hier wieder mit dem französischen Staatsrat Kautl als Präsidenten der Regierungskommission gemacht habe, veranlassen die Parteien der Regierungskommission hier schon am 18. Januar ds. J. ausgesprochenen Bitten an den Völkerbund. Dieser möge 1. bei der bevorstehenden Neuernennung der Mitglieder der Regierungskommission dafür sorgen, daß das französische Mitglied der Regierungskommission in Wirklichkeit keine größeren Machtbefugnisse als irgend eines der übrigen Mitglieder erhält; 2. daß die Präsidentenschaft und die bisher dem französischen Mitgliede unterstellten Verwaltungsbefugnisse, wie die Abhaltung des Innern und des Außenhandels, einem anderen Mitglied übertragen werden; 3. daß die gewählten Vertreter der Saarbevölkerung künftig offiziell in den Sitzungen des hohen Rates des Völkerbundes gehört werden. - Nur so werde eine Besserung der Verwaltung des Saargebiets herbeigeführt werden können.

Die passiv Haltung des Saargebietspräsidenten Kautl gegenüber dieser Lebensfrage des Saargebietes stehe wenig im Einklang mit der Auffassung, die er bei anderen Gelegenheiten entwickelt habe, wonach durch Art. 46 des Versailler Vertrages das Saarregime im Saargebiet zur Sicherung der Rechte und der Wohlfahrt der Bevölkerung eingeführt sei. In den Handelsvertragsverhandlungen habe die französische Regierung von der deutschen Regierung die Verlängerung der zollfreien Kontingente zu Gunsten der elsass-lothringischen Industrie über den in Versailles festgesetzten Zeitraum von 5 Jahren verlangt. Bei wahrhaft gemäßigter Beurteilung der saarländischen Interessen hätte sich Präsident Kautl bemühen müssen, daß es zum Ruin der saarländischen Wirtschaft führen

### Reise Marx' nach Himm

Der Rheinischen Zeitung wird aus Offen berichtet: Am Sonntag Abend hält in Hamm der Provinzialausschuß der westfälischen Zentrumspartei eine Konferenz ab, auf der der frühere Reichsminister und gestrige preussische Ministerpräsident Marx das Parteiprogramm überarbeiten wird. Es ist anzunehmen, daß auf dieser Konferenz auch die persönlichen Verhältnisse aus der Bundtagsströmung zur Sprache kommen werden. Die Entscheidung dieser westfälischen Landeskonferenz ist mit aller Ruhe abzuwarten. Mit diesen Worten teilt die „Offener Volkszeitung“ die Entscheidung des westfälischen Zentrumstages in einer „das Reichspol“ betitelt Berliner Auslosung mit. Das in Wirklichkeit große Unbehagen im westfälischen Zentrum herrscht, beweisen die spaltenlangen Besprechungen derselben Zeitung zu den Vorgängen im Bundtag. Neben den Zentrumsvorständen von Papen und Loenarz, die aus gewissen Bedenken der entscheidenden Abstimmung über das Saargebiet Marx fernhielten, erregte auch die „Krankheit“ des Zentrumsvorstandes Baumann das Mißfallen des Zentrumstages. Baumann hätte sich „erst kürzlich“ krank gemeldet und so mit seinen Parteigenossen von Papen, Loenarz und Boeningh den Sturz der sozialistischen Ministerpräsidenten Braun mit herbeigeführt. Die „Offener Volkszeitung“ in ihrer Berichterstattung, daß Herr Baumann am Freitag, dem Tage der bedeutungsvollen Abstimmung, 11 Uhr 30 vom Bahnhof Friedrichstraße nach dem Hotel gefahren ist.

### Gemeindewahlen in Thüringen

Die am Sonntag stattgefundenen thüringischen Gemeinde- und Kreiswahlen haben einen ruhigen Verlauf genommen. Die Wahlteilnahme wird auf nur 60 Prozent geschätzt. Es liegen bis jetzt folgende Ergebnisse vor:  
Gera: Gewählt wurden 18 Bürgerliche, 14 Sozialdemokraten, 3 Kommunisten. Bisher gehörten dem Stadtrat an 14 Sozialdemokraten, 17 Bürgerliche und 4 Kommunisten.  
Gotha: Kommunisten 10, Bürgerliche 3, Sozialdemokraten 2, Demokraten 2, Bürgerliche 17 Mandate. Die bürgerlichen Parteien haben 1 Sitz gewonnen.  
Jena: Sozialdemokraten 10, Kommunisten 6, Demokraten 5, Bürgerliche 10 Mandate. Die Zusammensetzung des Stadtrats bleibt unverändert.  
Arnstadt: Bürgerliche 16 (wie bisher), Sozialdemokraten 11 (10), Kommunisten 4 (5).  
Weimar: Gewählt für die Städtische Vereinigung 5380, Sozialdemokraten 3332, Kommunisten 1157, Sparerbund 1776, Vereinigung für Volkswohlfahrt 1480, Nationalsozialisten 768.  
Eisenach: Es entfielen auf die Demokraten 1277, U.S.P. 462, Kommunisten 1375, Sozialdemokraten 6363, Aufwertungsbüro 630, Einheitsliste 7720. Die bürgerlichen Parteien erhalten voraussichtlich 10, die Linksparteien etwa 16 Sitze.  
Meiningen: Die Kommunisten erhielten 489, Bauernbund 850, Wirtschaftspartei 833, Nationalsozialisten 269, Vereinigung der Gemeinde Meiningen 287, Sozialdemokraten 1002, Deutschnationale 981, Demokraten 1249.

### Ein neuer Revolutionsprozeß

Der aus der Revolution bekannte Minister Unterleitner, späterer Schwiegerjohn Eisners, hat den verantwortlichen Redakteur Edgar Krüger des Nationalen Arbeiterwochenblattes „Der deutsche Vorwärts“ wegen Verleumdung verklagt. Das genannte Blatt brachte in seiner Nummer 36 vom 27. 10. 1924 auf Grund Münchener Informationen einen Artikel, in dem die Tätigkeit der unabhängigen Sozialisten Eisner und Unterleitner während des Krieges und der Revolution einer scharfen Kritik unterzogen wurde. Es wurde in dem Artikel Unterleitner dargelegt, er habe sich in den Vorkriegsjahren aus Berlin zurückgezogen und sich gegenüber den revolutionären Genossen gegenüber gerühmt, daß er und seine Genossenschaftskollegen schon rechtzeitig alles zur Herbeiführung der Revolution vorbereitet hätten. Durch geschickt inszenierte Streiks hätten sie die großen Munitionstransporte an die Front verfrachtet und für den Fall, daß auch das noch nicht gewirkt hätte, wären noch andere Mittel vorgezogen worden. Es wurde dann weiter berichtet, daß die bayerischen Revolutionäre es fertig gebracht hätten, der Front 240 große Kampfflugzeuge mit vier Tonnen Kampfstoffen vorzusetzen, indem für diese Flugzeuge keine Kognate oder andere notwendige Bestandteile geliefert wurden. In dem Artikel heißt es, daß, während draußen in Deutschland und Schland unsere deutschen Frontkrieger dem Eisenbahnen der feindlichen Geschosse ausgesetzt waren und schließlich nach der Helmut Klaffen, ob nicht bald Hilfe komme, ruchlose Lüdenhände die Hilfeleistung verhindert hätten. In der Folgezeit Geschichte Deutschlands würde dieses Beginnen ein ewiger Schandfleck bleiben.

Unter den beantragten Zeugen des Prozesses befinden sich der ehemalige Chauffeur Eisners und frühere Landtagsabgeordnete Eisner, General Lubendorff, Ministerpräsident a. D. Haer sowie eine Reihe namhafter Journalisten und bayerischer Politiker. Der Prozeß dürfte sich zu einer Neuauflage des „Eisner-Prozesses“ entwickeln, da die gesamten Vorgänge bei den Verhandlungen der Munitionsarbeiterzeitung 1918 aufgearbeitet werden dürften. Unterleitner wird durch Rechtsanwalt Hirschfeld-München, Krüger durch Rechtsanwalt Dr. Frey-Berlin verteidigt.

### Ein Beamtenkabinett Marx?

Berlin, 23. Febr. (Von unserem Berliner Büro). In parlamentarischen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit, einen Ausweg aus der Preussenskrise zu finden, durch die Freigabe von Beamten. (P) In diesem Zusammenhang wird dann auch erneut von einem Beamtenkabinett unter Führung des Herrn Marx gesprochen.

### Die Spaltung der Wirtschaftspartei

Es dem bereits in unserem gestrigen Morgenblatt von uns gemeldeten Spaltung der Wirtschaftspartei durch Abspaltung einer neuen Partei für Handwerk, Handel und Gewerbe, deren Führer Dr. Goebel und Schneidermeister Benz sind, will ein Berliner Monatsblatt erörtern haben, daß eine Reihe von Protestaktionen bevorsteht, die vielleicht bei den Wählermassen den Badendel-Flügel entziehen werde. Das Blatt deutet dies als ein günstiges Vorzeichen für die Bildung eines republikanischen preussischen Kabinetts, da die neue Partei sich als demokratisch orientierten Wählern zusammenzieht. Damit könnte unter Umständen dem neuen Kabinett Marx Schwierigkeiten ausgesetzt sein, daß die preussische Zentrumspartei, die eine Bindung nach rechts hin entschieden abzulehnen. Die Reise des preussischen Ministerpräsidenten nach Hamm diene offenbar dazu, in dem dortigen Zentrumspartei entzündete Gegenstände auszugleichen. Der wichtigste nämlich, mit Vertretern der Wirtschaftspartei des Saargebietes zu verhandeln. In Berliner Journalen wird die neue Partei als ein Erfolg dieser Reise bei den westfälischen Bauernvereinen katholischer Richtung für nahezu gesichert.

### Die neueste Fernfahrt unseres Amerika-Zepplins

Es geht ab, 23. Febr. Admiral Moffet teilt nach Rückkehr von „Zeppeles“ mit, daß er am 24. oder 25. ds. Mts. nach den Vereinigten Staaten zurückfähre, um Bundesmarschall am Bundesmarschall zu übernehmen zu lassen. Die Rückzeit bis zu den Vereinigten Staaten beträgt 25 Stunden. Das Luftschiff brauchte ein Drittel der Zeit, die ein Dampfer für diese Rundfahrt von 1352 Meilen benötigt.

### Parlamentarische Pause

Die Reichshauptstadt erfreut sich einer parlamentarischen Pause. Der Reichstag und der Preussische Landtag treten erst im März wieder zusammen. Der Preussische Landtag hat bei seinem Auseinandergehen abermals ein Trümmersfeld hinterlassen, auf dem das frisch gebildete Kabinett Marx zusammengeknirscht ist. Sofort nach dem Zusammenritt des Landtages im März soll von neuem über das Schicksal der preussischen Regierung gewürfelt werden. Man konnte geneigt sein, dieses Bild im vorliegenden Maße wörtlich zu nehmen. Denn wenn es nach der Absicht der Linksparteien ginge, dann wäre und bliebe die Frage der preussischen Regierungsbildung das reine Würfelspiel. Herr Marx hat am Freitag ein paar Augen zu wenig bekommen, aber es kommt nach Ansicht der Linkspresse ja nur auf einen neuen Versuch an. Vielleicht, daß Herr Marx dann mit ein paar Augen das Würfelspiel gewinnt. Das Unglückliche ist nur, daß die Linkspresse ein derartiges Verfahren auch nach dem Zentrum als ein Gebot politischer Ehre aufzufassen vermag. Von einer solchen Auffassung wird wahrscheinlich gerade Herr Marx selbst am allerwenigsten etwas wissen wollen. Es ist ganz gewiss keine Frage der politischen Ehre, ob man in einer Reihe von Zufallsabstimmungen einmal das Glück hat, zu gewinnen. Aber es ist eine politische Unmöglichkeit, eine Regierung auf den Sand einer solchen Zufallsabstimmung zu bauen. Ganz abgesehen davon, daß der immer wiederholte Versuch, der Mehrheitsopposition eine Minderheitsregierung aufzuzwingen, von demokratischer Auffassung auch nicht die Spur eines Schattens mehr aufweist.

Während die demokratische Presse genau wissen will, daß Herr Marx sich alsbald nach seiner Neuwahl abermals mit demselben Kabinett vorstellen wird, drückt die „Germania“ sich bedeutend vorsichtiger aus. Zunächst hat nämlich das Zentrum in seinen eigenen Reihen einen schweren Kampf auszufechten und es wird erst die Meinungsabstimmung innerhalb der Bundtagsfraktion ausgleichen müssen, ehe es sich mit einer Wiederholung des eben erst gescheiterten Versuches wagt. In der Bundtagsfraktion des Zentrums sind die Geister heilig aufeinandergeprügelt. Die Abgeordneten von Papen und Loenarz sind aufgefordert worden, ihre Mandate niederzulegen und, wie es scheint, wird man in derselben Weise auch gegen die Zentrumsvorstände Kössing und Baumann vorgehen. Der Abgeordnete von Papen hat sich geweigert, der Aufforderung Folge zu leisten. Er weiß ganz genau, daß er mit seiner Haltung in der Auffassung seiner westfälischen Wähler wurzelt und auch hinter den anderen Zentrumsvorständen, die gegen die eigene Fraktion opponieren, steht die Wählerkraft. Die Zentrumspartei wird also nichts gewinnen, wenn diese Abgeordneten die Mandate wirklich aus der Hand geben sollten. Sie kommt nicht darüber hinweg, daß die Opposition gegen den Entwurf des Zentrums in den Kreisen der Wählerkraft selbst ihre Wurzel hat. Deshalb wird ihr nichts anderes übrig bleiben, als von der Gefolgschaft des Weimarer Blocks vier Sitzen der eigenen Fraktion abzuziehen. Und damit sinkt die Hoffnung, bei dem nächsten „Würfelspiel“ vielleicht eine Zufallsmehrheit für Herrn Marx zu erzielen, vollkommen ins Ungewisse. Aus dem Antwortschreiben des Herrn von Papen ergibt sich die interessante, wenn auch nicht mehr ganz unbekannte Tatsache, daß die Zentrumspartei sich bereits gegen eine Erneuerung der Weimarer Koalition festgelegt hat. Dieses Problem steht jetzt im Vordergrund. Die Mitglieder der Weimarer Koalition ist gerade durch die Abspaltung in der Zentrumspartei so aussichtslos geworden, daß man wirklich gespannt sein darf, ob Herr Marx und die Zentrumspartei sich von neuem zu einem aussichtslosen Experiment hergeben werden. Wir glauben, daß die Entwicklung jetzt eine neue Bahn einschlagen wird, wenn auch vielleicht zunächst ein Zwischenstadium nötig ist, das in der Gestalt eines reinen Beamtenkabinetts für einige Zeit in dem parteipolitischen Ringen um die Entscheidung eine Pause einzutreten läßt.

Der Reichstag hat, ehe er sich auf eine Woche verläßt, die Bahn für positive Arbeit frei gemacht. Die Sozialdemokratie erachtet die Reichsregierung durch den sogenannten Rubelstand einen Knäuel zwischen die Beine zu werfen. Die Regierungsparteien haben das verhindert. Wenn der Reichstag wieder zusammentritt, werden ernste Probleme an die politische Tagesordnung in der Außenpolitik die Räumungs- und die Entwaffnungsfrage in der inneren Politik: die Steuerreform und die Permutation der Kollaris. Die Grundbaue für gedeihliches Arbeiten ist im Reichstage geschaffen. Wie die letzten Beschlüsse im Reichstage beweisen haben, sind die Regierungsparteien einmütig in wichtigen Fragen geschlossen aufzutreten. Die Linksparteien haben sich lange Zeit dieser ruhigen Entwicklung lärmend in den Weg gestellt. Auf die Dauer kann dieses Verhalten des Reiches nicht ohne Wirkung auf Preußen bleiben.

### Der Konflikt mit Rumänien

Berlin, 23. Febr. (Von unserem Berliner Büro). In dem deutsch-rumänischen Konflikt ist z. Zt. ein Stillstand zu verzeichnen. Jedenfalls liegen auch heute noch keine Einzelheiten darüber vor, daß Rumänien den Wirtschaftskrieg gegen uns eröffnet habe. Es scheint, daß man in rumänischen Regierungskreisen allmählich anfängt, ein Haar in der Suppe zu finden, was sich aus dem Zusammenstoß zwischen dem Außenminister und dem Finanzminister ergibt, von dem über Budapest gemeldet wird. Dazu kommt, daß gewisse Anzeichen darauf schließen lassen, daß die Reparationskommission sich gegen die Forderungen Rumaniens ablehnend verhalten wird. Die Reparationskommission dürfte vermutlich zu dem Schluß kommen, daß die rumänischen Ansprüche nicht in die Reparationsmasse hineingehören. Die Pariser „Information“, die sich mit dem deutsch-rumänischen Streitfragen beschäftigt, behauptet, daß Rumänien von Deutschland 100 Millionen Goldmark als Rückzahlung für die Banca Generale Forderungen zu fordern hätte. Hierzu wird von zutreffender Seite bemerkt, daß die rumänischen Forderungen, soweit sie der deutschen Regierung von Zeit zu Zeit mitgeteilt worden sind, sich mit steigender Tendenz von 250 bis 300 Millionen Goldmark bewegten. Eine Forderung von nur 100 Millionen ist der deutschen Regierung zu keinem Zeitpunkt aufgestellt worden. Die „Information“ behauptet ferner, die Schwäche des deutschen Standpunktes gehe schon daraus hervor, daß Dr. Stresemann den Rumänen doch noch ein Angebot von 50 Millionen Goldmark außerhalb des Rahmens der Dawes-Annullitäten gemacht habe. Auch diese Behauptung ist völlig unrichtig. Ein solches Angebot ist schon deshalb nicht erfolgt, weil Deutschland nicht verpflichtet ist, außerhalb der Dawes-Annullitäten irgendwelche Zahlungen an die Rumänen zu leisten. Im Gegenteil, die deutsche Regierung beabsichtigt jetzt, die Reparationskommission mit der Frage der Einbeziehung der rumänischen Banca Generale Forderungen in die Dawes-Annullitäten zu beschäftigen.



Der Leipziger Tscheka-Prozess

Die Angeklagte führt fort: „Von meinem Berliner Vetter...“

Der Angeklagte führt dann fort: „Am Fall Stinnes war ich nicht beteiligt...“

Vorsitzender: „Wer gab das Geld?“

Die kommunistischen Umtriebe in Bulgarien

Die bulgarische Telegraphenagentur meldet, führten die Nachrichten der Behörden zur Entdeckung einer kommunistischen Zelle...

Die Arbeitspflicht in Bulgarien

Die Arbeitspflicht in Bulgarien wird durch ein besonderes Gesetz geregelt werden...

Rußland und Frankreich

Kraffin erklärte während seines Aufenthaltes in Belgrad in einer Unterredung mit einem Vertreter der Russischen Telegraphenagentur...

Der Aetherrausch

Humoreste von Rudolf Presber

Ein Künstler — ein Neurotiker — muß sich irgendwo, irgendwo schneiden lassen...

So infalliert sich der Patient in Zimmer 19. Wird ins Bett gelegt, untersucht und bekommt eine Spritze...

Der Abend kommt. Die Schwester bringt das Nachtmahl...

Das letzte, was er von der Schwester hört, ist das selbe, was der Arzt gesagt hat...

Die Räumungs- und Sicherheitsfrage

V Paris, 23. Febr. (Von unsem. Berliner Vertreter.) Senator Henry de Jussieu...

General Morgans Erzählungen

Der Mitglied der Kontrollkommission General Morgan weist in dem bereits erwähnten Brief an den Professor Förster die Anschuldigung der deutschen Presse...

Die amerikanischen Flottenmanöver

Ueber die großen amerikanischen Frühjahrsflottenmanöver wird gemeldet, daß Land- und Seestreitkräfte daran teilnehmen werden...

Abdul Reim zum Kalifen vorgeschlagen

Einer Meldung aus Kairo zufolge hat eine Reihe einflussreicher muslimischer Ägypter beschlossen, auf einem muslimischen Weltkongress die Kandidatur Ab des Reims für den Posten des Kalifen vorzuschlagen...

Zur Frage der deutschen Auslandsschulen

Die deutschen Auslandsschulen haben für die Erhaltung des Deutschlands und für die Stärkung des deutschen Gebiets im Ausland eine außerordentlich hohe Bedeutung...

Kundgebung für die Sudetendeutschen

Am Sonntag fand in Berlin eine Kundgebung zum Sudetendeutschen Opertag statt auf Veranlassung des Hochschulrates deutscher Art...

Letzte Meldungen

Wer wird amerikanischer Botschafter in Berlin?

Washington, 23. Febr. In dem Rennen um den Berliner Botschafterposten bessern sich die Aussichten für John E. Davis immer mehr...

Amerikanische Verteidigungsfragen

Washington, 23. Febr. Das Ausschussmitglied des Repräsentantenhauses verwarf den Vorschlag des Kriegsministers Wechs...

Die Schulfrage am Weltkrieg. Der amerikanische Senat hat den Antrag des Senators Owen angenommen...

Ermittelte Archivdiebe

Beim letzten Jahresbericht der Archivdiebstahl wurde vor vier Wochen der Privatlehrer Dr. Karl Haus aus der Halleischen Straße...

die violette Nachlampe, dann auf die verschiedenen Fischchen auf dem Kachelboden...

Da ja — er ist krank. Das heißt — krank ist er eigentlich nicht — er ist operiert...

Was Besonderes? Dem Hypochonder fällt ein, daß er vor dem Schloß vergessen hat, seine Hände zu desinfizieren...

Was ist zu tun? Er sieht Duale an. Schellen kann er nicht. In den entfallenen Kernen anzuheben kann er auch nicht...

Er entschließt sich am Ende, mit dem Keisler die furchtbare Räude zu sichern und lieber die ganze Nacht wach zu bleiben...

Über der Gedanke, daß die Gefahr des üblichen Aetherrausches, dessen Vorzeichen keine Grundnerven schon schauernd aufklopfen haben...

Er ermahnt erst, als die Schwester schon die Gardinen öffnet hat und mit einem sanften Lächeln teilnehmender Besorgnis an seinem Bett steht...

„Schwester, es war eine lächerliche Redd. Aufrecht — gefahrlos!“

„Schrecklich — aufrecht — wie? Sie haben doch ganz ruhig auf dem Rücken gelegen und fast und friedlich schlafen, als ich herein kam.“

„Schwester, wenn Sie wüßten... Ein solcher Unfall hat mit dem Leben ereignet!“

„Ruh“, lacht die Schwester, „als das Leben ereignet...“

Das Aetherrauschen aber hand auf verlor auf dem Tische schliefen. Und armit. Bahrhaha, es gibt Momente, in denen lebte Dinge — wie so ein Aetherrauschen — grinsen können; zuckend grinsen.

Essenszeit

Von Alexander von Gleichen-Wurm

Essenszeit — ein altäuerliches, einfaches Wort und ihre Bedeutung sehr etwas alltägliches, leichtverständliches; dennoch, welche Verwirrungen tun sich auf, wenn man überdenkt, was für Anstrengungen des Geistes es bedarf...

Welche Probleme mühen demütigt werden, um in und nach dem Krieg deren regelmäßigen Genuß zu ermöglichen, ehrsche Arbeit anzuweisen, welche Indienststellungen laien net und welche Anstrengungen, um der nötigen Lebensmittel habhaft zu werden!

Seine Tatkraften sind daran, daß es Diner sollen soll, mit gewissen diplomatischen Vertretern der Moskauer Regierung zu essen. Denn Tatkraften, sich die Tatkraften, richtiges Verhalten, Anhalten der Speise ist das Grundgesetz unendlich innere Tatkraften...

„Schwester, es war eine lächerliche Redd. Aufrecht — gefahrlos!“



# Wirtschaftliches und Soziales

## Eisenbahnerverammlung

Eine dieser Tage in Mannheim abgehaltene, gut besuchte Versammlung der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner beschäftigte sich mit den 3. 3. raten Fragen des Eisenbahnerpersonals nach dem Referat des Hauptgeschäftsführers des Bundes der Eisenbahner in der u. a. ausgeführt wird:

Die Verammlung spricht ihrer Gewerkschaft für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit volles Vertrauen aus. Wenn noch sehr viele Wünsche und Beschwerden zu erledigen sind, so kann dieses nur geschehen, wenn die Gewerkschaft auch weiterhin in ihrer schweren Arbeit unterstützt wird, was die Verammlung auch für die Zukunft zusagt. Vor allem wird die Großorganisation erlucht, gegen den Abbau schärfsten Front zu machen und dafür Sorge zu tragen, daß auch der derzeitige Abbau in den Bahnbetriebs- und Ausbesserungswerten aufgehoben, mindestens aber stark gemildert wird, daß Arbeit zur Gemüte vorhanden ist und diese an Privatfirmen vergeben wird.

Weiterhin stellt sich die Verammlung hinter ihre Gewerkschaft in der Forderung der Erhöhung der Löhne der Arbeiter ganz besonders, wie auch der Erhöhung der Bezüge der unteren Beamten. Die Einführung der Dienstalterszulage ist eine dringende Notwendigkeit. Wadann muß unbedingt die Wiedereinführung des 8 Stundentages und die damit zusammenhängende Wenderung der D.D.B. gefordert werden. Die Befreiung der 5 Ortsklassen und 3 Wirtschaftsbereiche ist die weitere Forderung, da die Verhältnisse des Landes zur Stadt sich in den letzten Jahren wesentlich geändert haben. Eine beschleunigte Verhandlung wird dringend gefordert und die Großorganisation nochmals dringend gebeten, alles aufzubieten, um die mihlichen Verhältnisse zu beseitigen. Gleichzeitig glaubt die Verammlung wiederum auf die Beibehaltung des Berufsbeamtenstatus und dessen Nachwuchses die Großorganisation aufmerksam machen zu müssen.

## Auf dem Wege zur Einheitsorganisation im Bankgewerbe

Wie die Zentralvorstände des Allgemeinen Verbandes der Bankangestellten und des Reichsverbandes der Bankangestellten mitteilen, haben die Beratungen der beauftragten Verhandlungskommission über den Zusammenschluß der beiden Organisationen zu einer vollen Einigung geführt. Der gemeinsame Organisationsentwurf des Reichsverbandes der Bankangestellten wird sofort in den Allgemeinen Verband der Deutschen Bankangestellten übergeben, um die Mitglieder des Reichsverbandes ihre in dieser Organisation erworbenen Rechte im Allgemeinen Verband voll angedehnt werden. Aus dem Zentralvorstand des Reichsverbandes treten 4 Mitglieder in den Zentralvorstand des Allgemeinen Verbandes ein. In den Ortsgruppenvorständen des Allgemeinen Verbandes wird den Mitgliedern des Reichsverbandes eine angemessene Vertretung sichergestellt.

In den Kreisen der Bankangestellten sind die geführten Verhandlungen mit lebhafter Anteilnahme verfolgt worden. Die Bekanntheit des nennenswerten Zusammenschlusses der beiden Verbände hat in den Bankbetrieben begeisterte Zustimmung ausgegibt. Mit diesem Zusammenschluß ist zweifellos ein großer Schritt nach vorwärts auf dem Wege zur Einheitsorganisation der Bankangestellten gemacht worden.

## Die Schwierigkeiten des Hotelgewerbes

Der Landesverband der badischen Hotelindustrie und verwandter Betriebe hat vor kurzem an das Finanzministerium Eingaben gemacht, in denen es seine Notlage ausführlich darstellt. In dem Schreiben an den Präsidenten des Landesfinanzamtes heißt es:

Der Landesverband der badischen Hotelindustrie hat schon wiederholt Veranlassung genommen, in Denkschriften an die badische Staatsregierung sowie als an den Minister der Finanzen und den Präsidenten des Landesfinanzamtes auf die ungünstige wirtschaftliche Lage der badischen Hotelindustrie hinzuweisen und insbesondere auf die Notlage aufmerksam zu machen, in die die badische Hotelindustrie durch die drückenden Steuerlasten geraten ist. Der Landesverband muß zu seinem Bedauern feststellen, daß dieser Notlage der Hotelindustrie auch bei der jetzt zum größten Teil durchgeführten Veranlassung zur Vermögenssteuer nicht nur nicht abgemildert, sondern doch gerade bei dieser Industrie die Anlagevermögen ganz außerordentlich hoch zur Vermögenssteuer herangezogen werden. Einziges unseiner dem badischen Landesfinanzamt mit Eingabe vom 24. Oktober 1924 unterbreiteten Vorbringen zur gerechten Bewertung des Anlagevermögens, die teilweise ihren Niederschlag gefunden haben in dem Rundschreiben des Landesfinanzamtes vom 5. November 1924, sowie in der Anwendung des Reichsfinanzministerial-Erlasses vom 8. 4. 1924 betrifft, haben die Finanzämter das Anlagevermögen mit Werten zur Versteuerung herangezogen, die 65-85 Prozent des Wertes des Anlagevermögens betragen.

Diese Höhe konnten nur erzielt werden durch das starke Abschalten der Finanzämter an der These, daß unter keinen Um-

ständen der zu veranlagende Wert des Gebäudes unter 90 Prozent des Wertes des Anlagevermögens heranzusetzen dürfte. Dieser Satz erhöht sich dazu noch um ein Fünftel, weil eine Abschreibung vom Wert des Grund und Bodens nicht zugelassen wird, während bei der Veranlagung zum außerordentlichen Mehrwert eine Abschreibung des Grund und Bodens nicht zugelassen hat. Der Mehrwertsteuerwert ist bei der Veranlagung des gewerblichen Anlagevermögens zur Vermögenssteuer umsatzgeblich. Trotzdem haben die Finanzämter diesen Wert, teilweise auch die Steuerwerte, der Veranlagung zugrunde gelegt. In keinem Falle sind die Richtlinien des Präsidenten des Landesfinanzamtes vom 5. November 1924, die eine Bewertung bis zur Erreichung des für vermietete Geschäftshäuser anzusetzenden Wertes zulassen und daß der Nutzungswert Ende 1923 erreicht werden soll, bei der Veranlagung, die erst in den ersten Tagen des Monats Dezember 1924 zum größten Teil durchgeführt wurde, beachtet worden; es wäre sonst eine so hohe Veranlagung der Hotelgrundstücke von 65-85 Prozent des Wertes des Anlagevermögens unmöglich.

Der tatsächliche Wert, der Nutzungswert der Hotelgrundstücke liegt aber unter den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen der badischen Hotelindustrie zu Ende des Jahres 1923 weit unter den Sätzen, nach denen die Veranlagung durchgeführt worden ist. Die Bewertung der Hotelgrundstücke ist weitergehend ebenfalls mit einer großen Härte vorgenommen worden. Während einige Finanzämter generell auf Vorschlag des Sachprüfungsbeamten 50 Proz. auf die deklarierten Werte der Hotelgrundstücke zugeschlagen haben, und somit auf eine durchschnittliche Bewertung von 60 bis 1400 Mark für ein belegbares Fremdenzimmer mit einem Bett kommen (nach Absetzung der Abnützungquote), bewerten insbesondere die oberbadischen Finanzämter die Hotelgrundstücke derart, daß sogar bis zu 2500 Mark pro Einzelzimmer der Veranlagung zugrunde gelegt werden. Zum Vergleich führen wir an, daß nach uns gemachten Mitteilungen der Hotels in Berlin mit durchschnittlich 1000 Mark Raumwert pro Einzelzimmer veranlagt worden sind. Gerade bei der Hotelindustrie liegt aber der tatsächliche Nutzungswert weit unter diesen Sätzen.

Die Veranlagungspraxis der badischen Finanzämter bei der Veranlagung der Hotelindustrie zur Vermögenssteuer 1924 ist somit mit einer unbeschreiblich großen Härte für die Hotelindustrie durchgeführt worden. Um das Rechtsmittel zu wahren, haben die unseiner Landesverband angeschlossenen Steuerpflichtigen innerhalb der gefestigten Frist Einspruch gegen die Veranlagung bei den zuständigen Finanzämtern zum Zwecke der Berichtigung der Vermögenssteuerwerte auf den tatsächlichen Nutzungswert per 31. Dezember 1923 erhoben. Wir bitten die unterstellten Finanzämter beschleunigt anzunehmen: die Berichtigung der Veranlagung des Anlagevermögens vorzunehmen. (Die Eingabe führt dann Richtlinien für die Bewertung an.)

In dem Schreiben an den badischen Finanzminister wird die große, unerträgliche Höhe der Grund- und Gewerbesteuer für das Hotelgewerbe beklagt. Es heißt darin u. a.: „Unsern Mitgliedern sind die Grund- und Gewerbesteuerbefehle für 1924/25 zugegangen. Es ergibt sich aus diesen Steuerbefehlen, daß der alte Steuerwert der Gebäude eingezogen, und gleichzeitig das Betriebsvermögen wärtsächlich von den Steueransätzen erhöht worden ist. Bei dem außerordentlich hohen Steuerwert von 0,46 von 100 Mark errechnen sich daher unerhörte Steuerbeiträge für die Steuerpflichtigen, die aber nicht in der Lage sind, diese Steuerbeiträge zahlen zu können. Eine große Härte liegt darin, daß die Vorauszahlungen 1. Z. mit 100% festgelegt waren, während jetzt bei der Veranlagung der Steuerbetrag 0,46 Mark beträgt. Es ergeben sich hieraus ungenüher hohe Restbeträge. Die schädliche fällige Grund- und Gewerbesteuer soll innerhalb kurzer Frist nach der Zustellung bezahlt werden. Neben der Zahlung der hohen Beiträge der Vermögenssteuer, der laufenden Steuern für Einkommen, der Umsatzsteuer, der gemeindlichen Steuern usw. ist es für die badische Hotelindustrie ein Ding der Unmöglichkeit, diese Beiträge aufbringen zu können, da der größte Teil der Betriebe seit September geschlossen ist. Die Hotelindustrie befindet sich daher in einer schrecklichen Notlage, die auch dadurch nicht gesteuert werden kann, daß die Finanzbehörden kurzfristige Stundungen gewähren, die fast abgelaufen sind, wenn die Stundungsbewilligung den Jenseits zugestellt wird. Durch die ungenüher Steuern, deren Summe durch die Grund- und Gewerbesteuer jetzt noch ganz außerordentlich erhöht worden ist, wird die Schuldenlast der Hotelindustrie in einem Maße erhöht, daß an eine Tilgung unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen überhaupt nicht mehr zu denken ist, und sie in immer tiefere Verschuldung gerät.“

Was dem Verkehr ziehen Staat wie Gemeinden und alle Industrien außerordentlichen Vorteil, ein Betrieb ohne Hotel aber ist eine Unmöglichkeit. Dabei muß es Aufgabe von Staat und Gemeinden sein, die Wirtshäuser zu erhalten, nicht aber sie durch übermäßigen Steuerdruck der Vernichtung anheim zu geben. Nur mit schmerzlichen Opfern konnten sich die Hotels Kredite verschaffen; aus welchen Kreditquellen die Nachforderungen aus der Grund- und Gewerbesteuer, aus der Vermögenssteuer usw. bezahlt werden sollen, ist völlig unklar. Eine Ermäßigung der Grund- und Gewerbesteuer um die letzte Rate ist die dringende Voraussetzung der Existenzmöglichkeit der Hotels. Eine nachträgliche Prüfung der ganzen Veranlagung muß ebenfalls erfolgen, da der Zustand dieser Steuern den heutigen Verhältnissen durchaus widerspricht. Bis zur Erledigung unseres Besuchs bitten wir, dringende Anmeldeung an die Finanzämter ergehen zu lassen, daß den eingehenden Stundungsgesuchen sofort willfahren wird.“

## D' Weinfuhr

Der Hansjörg hat heut' wol' dem: Sein Schimmel will' mit' zieh', Er soll' bis fünf' an die Bahn — Sich' doch zum Kränk' se' trieh'.

Es geht halt' schdell' de' Buxel' ruff' In' ich' zu' schwer' gelade. Was' habb's, die Weinfuhr' muß' stuff', Der Hansjörg' hätt' de' Schode.

Uff' eenmol' laudt' de' — des Natür' — Ven' Mann' uff', een bebrillt', Der' Gustins'off', Weinfuhr'rollt', Der Hansjörg' denkt' des' dr'.

Wann' der' e' Weins'od' mache' d'ht', D' le'f' Kattels' am' d'ere, Ich' k'nn' ver'f'ick' und' zugeneht', In' Presson' nein' sch'dazier'.

Der Kontrollör' bleicht' mir'lich' sch'dehn, Beim Hansjörg' an' sein' Woch', Der Hansjörg' g'offt', Es' will' nit' gehn', Der Kontrollör' muß' lach'.

Un' gibt' dem Hansjörg' schnell' en' Knuff', Un' sagt', Geh' mach' teen' Boffe, Den Wein' brüht' dein' Schimmel' nuff', S'cht'sch' Wasser' haus'gehoffe.

Pälzer Fritz.

## Kunst und Wissenschaft

© Rudolf Lothar 60 Jahre alt. Am 23. Februar tritt der vielgenannte, schaffensreiche Schriftsteller Rudolf Lothar in das 60. Lebensjahr seines Lebens ein. In Ludwigsburg geboren, wandte er sich nach vollzogenen Studien der Schriftstellerei zu, erst in Wien, wo er 1898 bis 1902 die Wochenschrift „Die Woge“ herausgab, dann in Berlin, mit Ausnahme der Jahre 1912 bis 1920, die er teils in Paris und Spanien, teils (seit Ende 1914) in Zürich verbrachte. Von seinen literarischen Arbeiten sind besonders zu nennen: „Henrik Ibsen“ (1902) und „Das deutsche Drama der Gegenwart“ (1908 in 2. Auflage erschienen). Als Dramatiker hat der vortreffliche Publika, wie man ihn gelegentlich, seine leichte, gefällige Art zu

## Städtische Nachrichten

### Die Tätigkeit der Polizei am Faschingssonntag

Wie der Polizeibericht mitteilt, mußten während des gezeigten Tages 15 Personen auf die zuständigen Polizeiwachen gebracht werden, da sie ihre Gesichter bis zur Unkenntlichkeit bemalt hatten. Auf den Wachen wurde der ordnungswidrige Zustand beseitigt und die Masken wieder entlassen. Auch wegen Karverträgen mußte eingegriffen werden. 27 Personen gelangten deshalb zur Anzeige. Es wird nochmals auf das Verbot aufmerksam gemacht. Eine Kasse trug eine Verkleidung, die der Polizeiuniform ähnlich sah. Man nahm den Maskierten vorläufig fest, verbrachte ihn nach der zuständigen Polizeiwache und ließ ihn die Uniform ablegen. Wie wird einmühen in Verwahrung genommen. Auch hierbei wird darauf hingewiesen, daß es verboten ist, unformähnliche Verkleidung zu tragen.

Während der beiden letzten Tagen wurden 10 Personen wegen Körperverletzung angezeigt. Echte Verletzungen kamen nicht vor, da keine Heberführung nach dem Krankenhaus notwendig wurde. Festgenommen wurden während der beiden letzten Tage 37 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 5 Personen wegen Betrugs und zwei Frauenpersonen wegen unzüchtlichen Lebenswandels. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden 31 Personen und in der Nacht vom Sonntag auf Montag 30 wegen Ruhestörung zur Anzeige gebracht.

\* **Volksfesttag.** Das Badische Staatsministerium hat beschlossen, daß am Volksfesttag am 1. März die öffentlichen Gebäude halbmast fliegen werden. Die Bezirksämter werden durch den Minister des Innern angewiesen, die Gemeindebehörden zu einem entsprechenden Vorgehen zu veranlassen. Ein Verbot von Theater- und Schauspielaufführungen, Konzerten usw. wird von der Regierung nicht angeordnet.

\* **Ein ärgerlicherer Mordfall** stellte sich bei dem plötzlichen Tode eines alten Mannes heraus, der gestern an der Rheinbrücke von einem Herzschlag betroffen wurde. Der Polizeibericht teilt folgende geratete umständlich klingende Einzelheiten mit: Am Sonntag nachmittags um 5 Uhr erlitt in der Badischenstraße auf der Rheinbrücke ein 74 Jahre alter Schloffer einen Herzschlag. Von einer Zeitgenossin und dem Polizeiposten wurde der Mann auf den Gehweg vor dem Häuschen gelockt und der Sanitätswagen der Berufsfeuerwehr herbeigerufen. Da aber inzwischen der Tod eingetreten war, lebten es die Beamten des Sanitätswagens gemäß ihrer Vorschrift ab, die Leiche wegzuschaffen. Man verfrachtete den Leichenschauer, der auch sofort erkrankte. Tagelang waren die Leichenträger nicht erreichbar. Erst nach langem Suchen fand man den unabhängigen Kaffeebar. So kam es, daß, wie 8 Tage vorher, die Leiche mehrere Stunden auf der Straße lag, ohne daß sie abtransportiert werden konnte. Die Polizeidirektion wird Veranlassung nehmen, den Leichenschauer mit dem Bürgermeisteramt zu beauftragen.

\* **Unfälle.** Am Samstag vormittags wurde im Betriebe der Firma Gebr. Beck, Anterfabrik, ein 22 Jahre alter Schmelzer durch den Dampfhammer an der rechten Hand verletzt, daß er einen Mittelhandknöchelbruch davontrug. — Auf dem Lagerplatz der Rheinischen Handelsgesellschaft, Rheinstraße 25, fiel am Samstag nachmittags ein 36 Jahre alter Arbeiter von einem 3 Meter hohen Holzgerüst und zog sich einen Rippenbruch zu. — Am die gleiche Zeit nachmittags fiel insolge Trunkenheit ein 35 Jahre alter Kesselschmelzer am rechten Rheinbrückenaufgang von einem mit Bleisäuren beladenen Wagen und wurde überfahren. Er wurde am Kopf schwer verletzt. Lebensgefahr besteht nicht. — In der Nacht vom Sonntag auf Montag stürzte auf einem Ball in den Kaiserhallen eine 26 Jahre alte Verkäuferin beim Tanzen zu Boden und brach den Knöchel an linken Fuß. — Nachts erlitt vor dem Hause U. 1. 6 ein 27 Jahre alter Goldarbeiter einen epileptischen Anfall. Von einer Polizeistreife wurde er auf die nächstgelegene Polizeiwache verbracht. Da sich sein Zustand nicht besserte, wurde er wie die übrigen Verletzten mit dem Sanitätsauto nach dem Mannheimer Krankenhaus verbracht.

\* **Jahresfällige Körperverletzung.** Bezugnehmend auf den Polizeibericht, wonach einem Formerlehrling im Stahlwerk Altmann ein Brett auf den Kopf fiel und eine erhebliche Verletzung verursachte, tragen wir nach, daß der Unfall durch das Verschulden eines 23 Jahre alten Kranenführers entstanden ist. Er wird zur Anzeige gebracht. — Am Freitagabend fiel auf dem Gehweg der Ludwigstraße, westlich Ausgrabungen vorgenommen worden, ein 28 Jahre alter Schneider in eine Vertiefung und zog sich eine Quetschung des rechten Oberschenkels zu. Ein Polizeibeamter verbrachte den Verletzten in seine Wohnung. Der für die Aufgrabung Verantwortliche wird zur Anzeige gebracht, weil er die gefährdete Stelle nicht beleuchtet hatte.

\* **Lebensmüde.** Heute früh brachte sich in einem Hause der Württembergstraße ein 19 Jahre alter Tapezierer in der Absicht, sich wegen Verdrüßens das Leben zu nehmen, aus einem Terzerol einen Schuß in die rechte Kopfseite bei. Die Kugel blieb im Kopfe stecken. Lebensgefahr besteht nicht. Man überführte den Verletzten in das Allgemeine Krankenhaus.

\* **Kellerbrand.** Aus unbekannter Ursache geriet gestern abend im Keller des Hauses K. 7. 1 ein Holzstich, in dem Rehricht aufbewahrt war, in Brand. Die Gefahr wurde durch die um 8.04 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr beseitigt.

kenntzeichen, genannt hat, veröffentlicht und auf die Bühne gebracht. Das anfangs von der Zensur verbotene, später mit dem Wiener Bauernfeldpreis ausgezeichnete Maskenspiel „König Harzler“, „Kittler, Tod und Teufel“, „Ein Königsball“, „Bene im Grünen“, das moderne erotische Lustspiel „Lafontaine's Sofa“ und viele andere mehr, ferner Operettenrevue u. Lustspiele, so für d'Alberich's „Liedland“ und für Oskar Straus „Das Tal der Liebe“. Dazu kommen dann noch eine Anzahl Romane und Novellen, wie „Halbautomaten“, „Die Fahrt ins Blaue“, „Kurlüftendamm“, „Das Leben sagt nein“ und der politische Roman aus der Zeit des Weltkrieges „Weitrausch“, der 1920 erschien.

© **Verbotene Haarmann-Broschüren.** Der Polizeipräsident von Hannover teilt im „Deutschen Jahrbuchblatt“ folgendes mit: Auf der laut Beschluß des Amtsgerichts in Hannover zu beschlagnahmenden Broschüre „Der Haarmann-Prozess, Verfassung der Redaktion der Niedersächsischen Arbeiter-Zeitung“, sind noch zwei weitere Broschüren über den Haarmannprozeß, erschienen, bei denen die Möglichkeit strafrechtlicher Einschreitens zwar von der Staatsanwaltschaft verneint wurde, gegen deren Vertrieb im Hausverkauf jedoch gemäß §§ 56 und 42a R.G.B. hier eingeschritten wird, da die in ihnen enthaltene Schilderung der Tötung der Opfer und der Verführung der Leichen geeignet ist, in hitziger Beziehung Vergernis zu erregen. Die eine der beiden Broschüren ist herausgegeben von W. Schneider-Hannover, betitelt „Haarmann vor dem Schmutzgericht“, und umfaßt 64 Seiten, die andere erscheint im Verlage von W. F. Lemig-Hannover, trägt den Titel „Haarmann, der Töchter Mörder, vor den Geschworenen“, hat roten Umschlag und umfaßt 112 Seiten.

## Literatur

\* **Das Land Baden.** In der Buchreihe „Deutsche Städte — Deutschlands Land“, die der Schriftsteller Ulrich Köhler in Berlin herausgibt (in der Deutschen Verlags-Gesellschaft) und von der bereits 8 Bände vorliegen, ist, wie wir hören, genehmigt ein Werk über das Land Baden in Vorbereitung, das in Wort und Bild ein Gesamtbild der geschichtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung und Zukunftsmöglichkeiten des Landes Baden geben soll. Führende Persönlichkeiten des Landes Baden wie Staatspräsident Heilbrunn, Geheimrat Schmoerer aus dem Kultusministerium, der Präsident der badischen Landesversammlung, A. Benel, Sanitätsrat Prof. Dr. Blaukeim, Prof. Dr. W. L. Dr. H. Schneider, H. H. Heideberg und andere haben bereits ihre Arbeit an dem Werk zugewandt, so daß die Erwartung berechtigt ist, daß auch das Land Baden in der Buchreihe würdig vertreten wird.

Wohlfahrt, das Festliche der Essenzeit ist ein Gewinn langsam emporkletternd, gesellschaftlicher Kultur.

Die bloße Kost, adäquates Hinunterwürfen der Sreilen ist Verlust der Kultur, was es in der Boheme stattfindet oder von silbernen Wirtshäusern nicht werden, die vor lauter Gelächern keine Zeit für den Frieden und Genuß des täglichen Lebens haben. Essenzeit ist Friedenzeit. Soll es vernünftig sein, eine „treuwa Dei“ mitten unter Gelächern, Sorgen, Kampf ums Dasein.

Nichts ist häßlicher, schämader und unanständiger als Streit bei Tisch. Was das schöne alte Tischgebet anker nicht kommen, ein stiller Genuß, ein schweigender, doch achfühliger Dank sollte der Brutt entziehen und eine lächelnde Miene das Anblick beleben, wenn man sich zu Tisch setzt. Das Festliche an festlicher Zeit, der Gipfelpunkt wurde nicht erreicht mit dem feierlichen Genuß zur Mahlzeit fürstlicher und hoher Verbenen, den Kantären perlendsten, sondern nach Rana und Stand geordnet lücheln die Poare, einwärts an der Hand mit sanfter Berührung der Ringerippen, lösterte es Sitte, der Poare den Arm zu reichen. Bernahme Häuser hielten an dieser amüsanten Aereimonie auch im Familienkreise fest, in selbst zum ersten Tischgespräch führten sich die Poare zur Biedermeierzeit.

Am langsamsten hat sich der festliche Charakter des „Dinner“ mit vorwiegend leinem Abendgenuß in England erhalten, aber er bröckelt ab, wie so manche Tradition, die langsam unterwühlt, nichtig zusammenbricht.

Doch auch an behäbigerem Tisch bei behäbigerer Mahlzeit, wie Franz Meißner zu verifizieren mochte, hat Essenzeit etwas Festliches und still es haben. Mit allerlei Sozialität, mit amüsiertem Geitz der Einbildung, durch geistliche Erleuchtung kommt das Gefühl zum Ausdruck: Es ist Friedenzeit, es ist Essenzeit. Was es in nach Stand und Bernahme archaisch oder schlicht hergeben, eine zivilisierte Art, die Essenzeit einzuhalten, ist eines der wichtigsten Symptome erdlicher und bewährter Bildung höherer Menschentums. Dienst und Genuß gewinnen dabei eine eigene rituelle Bedeutung.

Eines der vielen Diner etagenmadriler Aufstände, ein altes vornehmen Familien, dem nichts abnehmen sollte als eine durchaus billige, vollendetste Einrichtung mit schönem Tafelgeschick, Meißner Bernahme und archaischen Wirtshaus, wende dies alles feierlich und herzlich aufzuführen, wenn sie auch nichts als Brot und Wasser aufstehen lassen. Erkantete freute man sie, warum sie sich nicht von diesen Essen trennte, doch sie erklärte, mit all diesen schönen Dingen bleibe ihre behäbige Essenzeit ein festlicher Genuß. Auseinandergerissen wären die Geamtheit nicht mehr bekehrt und lebendig. Sie hätte: „Ich lebe nicht mehr tenor, solange ich lebe, soll meinwillen nichts Schönes werden.“



Vereinsnachrichten

Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, Ortsgruppe Mannheim, hielt am 19. Februar im Restaurant „Bernhardusbad“ seine Generalversammlung ab...

Der Verein der Sächsischen und Thüringer voranstellte im Vereinsratel „Hoberndel“ einen ergebungsreichen Abend...

Veranstaltungen

Theaternachricht. Die Mailänder Stagiante gibt Mitte März im Nationaltheater mit ihrem gesamten Ensemble zwei Gastspiele...

Was der Kunsthalles. Im oberen Umgang der Kunsthalle sind neu angehängt: Gold- und Silberarbeiten von Paula Straus...

Spolothater. Morgen Dienstag werden die diesjährigen Karnevalsfeierlichkeiten mit einem großen Masken- und Trachtenball beendigt...

Wöchentliche Feiern am Kirchenpatronfest. Das Erzdiözesanliche Ordinariat Freiburg hat eine Verfügung erlassen...

Verkehrsnachricht. Infolge außerordentlich starker Nachfrage für Wähe in den Sonderzügen zur Leipziger Frühjahrsmesse...

Konsularische Vertretung Finnlands. Der bisherige finnische Generalkonsul für das Deutsche Reich...

Erwerbslosenfürsorge für Schwerebeschädigte. In dieser Frage hat das Reichsarbeitsministerium folgenden Bescheid erteilt...

Untersuchungsgefuche betreffen Stellen können vielmehr bei Schwerebeschädigten, namentlich Kriegsveteranen...

Glücklich-badischer Grenzverkehr. Eine bedeutende Erleichterung im glücklich-badischen Grenzverkehr wird dieser Tage in Kraft treten...

Städtisches und gewerbliches Unterrichtsamt in Baden. Aufgrund der vom Unterrichtsminister am 1. Dezember 1924 ergangenen Erhebungen über die gewerblichen Unterrichtsanstalten...

Berufsberatung der Jugend. In einem Rundschreiben an die Direktoren der höheren Schulen für die männliche Jugend...

Die Wiedereinnahme des Landesbades in Baden-Baden erfolgt am 3. März. Aufnahmeforschung sind an die Verwaltung des Landesbades...

Fastnacht im Volksbrauch

Der Fastnachtzeit, die gleich nach dem Fest der heiligen drei Könige beginnt, ihren Höhepunkt aber in den 3 Tagen vor Wähermännchen erreicht...

Als Vorläufer der lustigsten Zeit des Jahres, der Fastnachtzeit, in Söden Fölsching oder Karneval genannt, gelten die altägyptischen Saturnalia...

dem tiefsten Treiben keinen Einhalt tun. In späterer Zeit, als der Unflug immer mehr überhand nahm...

Ein Unterschied man einen Herren- oder Wäher-Fastelabend den rechten Fastelabend, wo die Randschmäu unter der Vermählung...

In den ältesten Fastnachtgebräuchen gehört das Schlagen mit der Lebensrute (Fastelabendrute), einem mit bunten Bändern verzieren...

In Schaumburg-Lippe singen die Knechte beim Fölschen: „Fölsch fuch Fölschen. Wenn du gern geben mußt, schöft du sou langer Fölsch hebbest“...

Auf dem Bande treiben die Bayernburischen die kühlen Wähe am Fastnachtabend mit Rutenschlägen aus dem Bett...

Wie jedes Fest hat auch die Fastnacht ihre besondere Gedächtnis-Fastnacht (Medienburg) oder Wähelein, Mähe oder Wähelein (Köln)...

Frau Seven und ihre drei Töchter

Ein heiterer Roman von Maria Jöbe

Sie hatte es am wichtigsten und wurde nicht fertig, sich zu demselben, was sie alles im Leben durchzumachen habe und was sie nach alles erwartete...

In beiden Seiten zündete Ursula Kerzen an. Das Licht spielte mit den weißen Spitzen des Sarges. Onkel Peter lag da, als ob er sie alle ausgelassen würde...

Er nahm sich wenig aus in dem mächtigen Raume. Es roch nach Blumen, Weidrauch, Lebenden und Toten. Halbverwelkte Kränze waren vor dem Sarg aufgeschichtet...







Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Devisenmarkt

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Die Reichsmarkumstellung beim Eisenbergwerk

Die Verwaltung veröffentlicht jetzt als letzte der zur Rhein-Eisen-Union gehörigen Gesellschaften ihre Reichsmark-Umstellungspläne zum 1. Oktober 1924. Wir entnehmen den Ausführungen der Verwaltung über die Geschäftslage folgendes: Die Beendigung des passiven Widerstands...

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt a. M., 23. Febr. (Drath.) Bei auch weiterhin sehr hüllem Geschäft zeigt die Börse heute etwas mehr Widerstandskraft und Stabilität als in den letzten Tagen...

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 23. Febr. (Drath.) Die Börse hat an Widerstandsfähigkeit gegen die Abkühlung weiter gewonnen. Es zeigte aber fast gar kein Angebot. Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 3 1/2 pCt., B&W 2 1/2 pCt., Berlin-Karlsruher Industrie 1 1/2 pCt., Harpener 1 1/2 pCt. und Hoechst 1 pCt. höher...

Der neuen Geschäftsjahr ist zwar eine Besserung der durchschnittlichen Arbeitseinstellung einsetzend, diese misst aber die inzwischen erfolgte Herabsetzung der Preise und die Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage, insbesondere die Abkopplung der Kohlenproduktion nicht auf und ist daher nicht ausreichend...

Wirtschaftszahlen. Die Großhandelsindexziffer vom 18. Febr. ist ebenso wie die Kleinhandelsziffer für die Lebenshaltungskosten gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

Jur 100-Millionen-Dollar-Anleihe der Deutschen Rentenbank. Der Reichsminister der Deutschen Rentenbank teilt mit, dass die Anleihe der weiteren Veranschlagungen der Presse in betreff einer 100-Millionen-Dollar-Anleihe wird wiederholt erklärt, dass bisher nur informatorische Besprechungen mit namhaften ausländischen Bankiers stattgefunden haben...

Die Reichsmarkumstellung beim Eisenbergwerk (continued text about production and market conditions).

Die Konfurs-Eröffnung. Die in Nr. 79 unseres Blattes vom Dienstag, 17. Februar 1925 gemeldete Konfurs-Eröffnung ist dahingehend zu ergänzen, daß es sich um Unterlieh von Herbolzheim im Breisgau um die Firma „Heros“ K.O. Herbolzheim selbst Rosbach handelt.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktbörse

Mannheim, 23. Febr. (Eigener Bericht.) Trotz höherer ausländischer Markt- und Kursberichte verhielt heute der hiesige Markt wieder in ruhiger Haltung. Rahezu auf der ganzen Linie ist man abwartend. Man nannte gegen 12 1/2 Uhr: Weizen inländ. 25,50-26, ausl. 22-23, Roggen inländ. 24,50 bis 25, ausl. 20,50-21, Gerste 29,50-32,50, Futtergerste 24,50, Hafer inländ. 18-21, ausl. 20-24, Mais mit Salz 22,50-22,75, Weizenmehl 36, 42, 44, Weizenrotmehl 34-35, Roggenmehl 36-39, Mehl 14,50-14,75 R.M. alles per 100 kg. bahntre Mannheim.

Getreide für die Türkei und Russland

hr. An der heutigen Produktbörse verlautete, daß die Firma Dreifuh u. Sohn in London, die bekanntlich auch in Mannheim ansässig ist, einen Dampfer für Getreideverladung nach der Türkei gechartert und daß sie weiter ihre sämtlichen in England liegenden Weizenbestände an die Russen verkauft hat. Ferner hören wir, daß auch in Mannheim große Bestände amerikanischer Weizens vom Lager in das Ausland verkauft worden sind. Es dürfte sich dabei in der Hauptsache um Transmanar bestände, die für russische Rechnung weiter geht, wie man in der letzten Zeit überhaupt etwas mehr Nachfrage nach effizienten Weizen, anscheinend für russische Rechnung, beobachtet hat.

Mannheimer Viehmarkt

Dem Viehmarkt vom 23. Februar 1925 wurden zugeführt: 191 Ochsen, 75 Bullen, 500 Kühe und Färken, 709 Stüd. (Schafschaf), 527 Kälber, 83 Schafe, 2159 Schweine, 227 Arbeitspferde, 23 Schlachtpferde. Preise für 50 kg. Lebendgewicht (in M.): Ochsen 45-53, 40-46, 38-32, 32-22; Bullen: 40-44, 36-40, 30-38; Kühe und Färken: 30-54, 40-48, 34-40, 24-32, 10-20; Kälber: 65-72, 62-66, 58-62, 55-58; Schafe: 30-41, 32-36, 30-32, 24-28; Schweine: 65-67, 63-65, 64-67, 62-66, 54-62. Pro Stüd wurde bezahlt (in M.): für Arbeitspferde: 800-2000; für Schlachtpferde 60 bis 140. Marktverlauf: Mit Großvieh ruhig, geräumt; mit Kühen mittelmäßig, geräumt; mit Schweinen mittelmäßig, lebhaft; mit Ferkeln mittelmäßig.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktbörse

Table listing official prices for various commodities like wheat, rye, barley, etc., with columns for quantity and price.

Kurszettel

Wien und Londonbörsen in Millionen Prozente, Stöckelnotierungen in Millionen Mark pro Stüd.

Large table of stock market prices (Kurszettel) listing various companies and their share prices.

Berliner Dividenden-Werte

Table of dividend values for various companies, categorized by bank stocks, transport stocks, and mining stocks.

Berliner Eisenwerks-Kurse

Table of stock prices for various iron works and steel companies.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table of fixed interest rates for various government and municipal bonds.

Frankfurter Festverzinsliche Werte

Table of fixed interest rates for various Frankfurt-based bonds and securities.



Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einforderungen auf dem Umschlag...
J. R. R. Die Strobenbahn fuhr durch die Reichstraße zum...

Neue Bücher
(Besprechung einzelner Werke nach Maßgabe ihrer Bedeutung und des...

Dr. B. Schweidtmann: Schlaf und Schlaflosigkeit.
Verlag: J. F. Bergmann, München. (64)
E. Heib: Der Halli-Raffo-Brantowicz. Verlag: Verl. Die Schmiede, Berlin. (65)

Statt Karten. Die glückliche Geburt Ihres zweiten Jungen
Hanns Dieter
Max Glaser u. Frau Hanna

Habe mich hier als
Facharzt
für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten niedergelassen.
Dr. med. A. H. Steegmüller

Villa beschlagnahmefrei
7 Zimmer, Autogarage, Wintergarten u. reichl.
Zubehör in schönster Lage Mannheims, Oststadt, bis Mai beziehbar, zu verkaufen.

Verkäufe
Wenig gefahrene
Benz-Limousine
billig zu verkaufen.

Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter und Tante
Frau Marie Schrade
geb. Seiffert
ist heute früh im Alter von 75 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen.

Todes-Anzeige.
Heute früh 7 1/2 Uhr verschied ganz unerwartet nach langem schwerem Leiden mein lieber Onkel, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Karl Meixner
Milchhändler

Haus
in der Nähe der Börse, m. Westhof 15 000 M.,
Anzahlung 5-6000 M.
Haus
Schweizerhaus, m. freies Wohn u. Lager...

Amtliche Bekanntmachungen
Nachdem in dem Gehört der Georg Bauer
Wittwe in Badenheim, Friedhofstr. 100, die Moul-
und Klauenkrankheit ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

Handelsregister.
Zum Handelsregister B Band XIX C. 3. 24.
Firma „Lena“ Kautzler-Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Offene Stellen
Tüchtiger
Vertreter(in)
für erstklassige Textilwaren zum Besuche der Privatkundschaft sofort gesucht.

Gut eingeführte alte
Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft
sucht einen tüchtigen, im Fach durchaus erfahrenen, mit dem höchsten Verhältn. und Beredern vertrauten
Inspektor

Fakturist
18-21 Jahre, Mittelschulbildung, zum baldigen Eintritt von großem Industrie-Unternehmen gesucht.

Reisender
in den Rationalwarenvertriebs Mannheim u. Umgeb. bestens eingeführt für bereits bestehende Tour zum leistungsfähigen gegenwärtigen und Provisions gesucht.

Teilhaber
mit 5-10 000 RM. im Besonderen ein elektro-technisches Geschäft
Lehrstelle
Zehn achtbarer Eltern, der die Kandidaten gründlich erkennen will, sucht
Mädchen
gefucht, Frau Bäckerin,
Mittelstraße 8. \*5092

Kontoristin
mit guter Schulbildung, perfekt in stenographischer Schreibweise u. nicht handelsüblicher Schrift, findet zum 1. April - so, auch früher - gut besahlte und mit der Zeit sehr reichlich werd. Forderung.
Angebot unter R. B. 15 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5401

Stenotypistin
selbständig, mit Büroprosa
sicher gesucht.
Angebot, mit Gehaltsentwurf u. R. N. 26 an die Geschäftsstelle. \*5414

Korsett-Näherin
auch für Maharbeit sofort gesucht. 551

Betty Vogel
Korsetznäherin, P. 8, 15
Ordentl. Mädchen
in kleiner Haushalt u. 1. März gesucht. \*5416

Lehrmädchen
aus guter Familie für die 2. Stenotypisten-Gesellschaft u. 1. April.
Angebot, mit Gehaltsentwurf u. R. N. 1 an die Geschäftsstelle. \*5474

Alleinmädchen
das auch etwas Kochen und Nähen kann.
Ru. erfrag. vormittags 7-9, 4. 1. Et. rechts. \*5474

Stellen-Gesuche
kleinstehende
jung Frau
27 J., sucht Stellung in einem kleinen Betrieb.
Angebot, mit R. E. 18 an die Geschäftsstelle. \*5404

Obstgarten
in Neckarau
zu verkaufen, ca. 2200 qm groß, mit über 100 Edelobstbäumen.
Angebot, mit R. W. 5 an die Geschäftsstelle. \*5281

6 Zimmerhaus
mit groß. Garten im Ring zu verkaufen.
Angebot, mit R. X. 11 an die Geschäftsstelle. \*5395

Smoking
zu verkaufen. \*5373
2 Marskarten
(für Dienstag abend) zu verkaufen.
Angebot, mit R. 5, 15, 2. Et. 549

Reizende Pierrette
mit Kopfbildung zu verkaufen oder zu verleihen.
Angebot, mit R. 399

Miet-Gesuche
4-6 Zimmerwohnung
gegen Monatszinsfuß in der Oststadt baldmöglichst beziehbar gesucht.
Angebot, mit R. F. 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5021

Wohnungs-Tausch
Gesucht: Moderne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. m. in der Friedrichsplatz oder 3-Zimmerwohnung in Neckar.
Angebot, mit R. H. 21 an die Geschäftsstelle. \*5021

Büro mit Lagerraum
von 150-200 qm gesucht von einer Vertriebsfirma der Lebensmittelbranche.
Angebot, mit R. D. 92 an die Geschäftsstelle. \*5021

Zutriedenheit im Badezimmer
Das Novopin Fichtennadelbad bereinigt u. erfrischt Körper und Geist.
Angebot, mit R. 10 an die Geschäftsstelle. \*5021

1 Waldzither
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Angebot, mit R. 10 an die Geschäftsstelle. \*5021

Airedale-Terrier
Hündin
mit gutem Charakter billig zu verkaufen.
Angebot, mit R. 10 an die Geschäftsstelle. \*5021



**Bei mir - Niagara** 8 Akte  
**Liebe im Schnee** 5 Akte  
 Das Beste an Lustspielen.

Vorst. von 3<sup>1/2</sup> bis 10<sup>1/2</sup>; letzte Vorst. 8.10  
 Ab Freitag, den 27. Febr.: **Tarzan.**  
**PALAST-THEATER**

**Schauburg K 1**

Täglich das große Programm der reichen Unterhaltung:

1. Groß-Film!



Abenteuerfilm in 6 Akten.

Hauptrolle: Marie Prevost.

2. Groß-Film!

**„Piraten der Schönheit“**

Drama in 5 Akten von Paul Rosenhayn

Spielzeiten wochentags ab 4<sup>1/4</sup> Uhr  
 Sonntags ab 3 Uhr  
 Letzte Vorstellung täglich 8<sup>1/4</sup> Uhr.

**Ufa-Theater P 6 (U.T.)**

Der Film der unbedingten Sehenswürdigkeit!  
 Gegenwärtig

bringen wir einen Groß-Film, den man mit vollem Recht im wahren und höchsten Sinne des Wortes als ein Kunstwerk bezeichnen kann, wie es bis jetzt in logisch durchdachter und schöner Form wohl kaum auf der Filmbühne sich abgewickelt hat.

Schöngeistige Kunst im Film, das ist das Neueste, was die Ufa mit diesem Werk uns bietet!  
 Es heißt:

**Der Kampf um die Scholle!**

Frei nach Fritz Reuters „Ut mine Stromtid“ von Willli Rath und Erich Waschneck.  
 Regie: Erich Waschneck.

Von den Darstellern sind besonders hervorzuheben: Ferdinand von Allen, Margarete Schön (Kriemhild aus d. Nibelungenfilm!), Otto Kronburger, M. Parker, Wilhelm Diegelmann, Victor Schwannecke und Klein-Rhoden.

Spieldauer des Films ca. 1<sup>1/2</sup> Stunden.

Wieder gibt die Ufa durch dieses Filmwerk einen erneuten Beweis, welche hohen idealen Werte im Film gesammelt und zu Herzen geführt werden können. Dieser Film ist beides, wie ein schönes Buch, in jedem Deutschen das deutsche kulturelle Empfinden zu pflegen und zu erhalten. Es ist ein Werk, das dem ärgsten Filmfeind einen Respekt abringen und aus einem Saulus einen Paulus für die Filmkunst machen wird.

Die spannende dramatische Handlung des Spiels nach Fritz Reuters herrlichem Landwirtsroman lässt die altvertrauten Gestalten wieder aufleben. Und im Tun und Treiben jener Zeit, im Lieben und Hassen, erfüllt sich von neuem das alte, ewig neue Spiel.

**Anfangszeiten**  
 wochentags 4<sup>1/4</sup>, 6<sup>1/4</sup>, 8<sup>1/4</sup> Uhr.  
 Kassenöffn. 3<sup>1/2</sup> Uhr. Eintritt jederzeit!  
 Außerdem das vorzügl. Beiprogramm!

**Masken**  
 Künstlerspiele Libelle  
 Weinhaus Clou  
 Dienstag, 24. Febr. 1925, 9 Uhr abends  
**3. Bal-paré**  
 Abschied vom Fasching 1925  
 Rendezvous aller Masken  
 Anzug: Kostüm oder Gesellschaftstolletta  
 Eintritt einschließl. Steuer 6.40 Mark. / 3 Kapellen / Ende ???  
 Der Vorverkauf hat bereits begonnen

**Am Rosenmontag**  
 bei gewöhnlicher Eintrittspreisen  
 Karnevalistische Follies - Großer Faschingstrubel  
 Zur Aufführung kommt u. a.:  
**„Mannheim steht Kopf“**  
 Eine burleske Revue in 8 Bildern unter Mitwirkung ganz prominenter Künstler

Weinhaus „CORSO“ Müller  
 R 4, 3 Telephone 9359 R 4, 3  
 Montag und Dienstag:  
**Groß-Faschingsrummel**  
 des „Mannheimer Sängerkwartetts“  
 Humor! Gloging! Stimmung!  
 Es ladet höchlich ein \*3355  
 Anfang 8.11 Anton Müller

**Geldverkehr**  
**Betriebskapital**  
 Gutes Kapital gibt 5. Hypotheken auf 5 Jahre. Verzinsung bis zu 30% der Lage. Abminderung innerhalb 10-14 Tagen. Wert unter P. M. 800 an Rud. Mosse, Mannheim. Um 50

Bei 1 bis 2-3000 M.  
 gegen guten Zins und Sicherheit? Angeb. unter Q. T. 7 a. b. Geschäftsstelle 26. Bl. \*3387

**M. 150.-**  
 von Verkäufer gegen Zins zu leihen gesucht. Angebote unter R. D. 17 a. b. Geschäftsstelle. \*5403

**Unterricht**  
 Spanisch, Französisch, Englisch  
 Unterr. Span., Deutsch. bei Hausunterricht. 20jähr. Kaufm. Praxis. Angeb. unter M. Z. 30 a. b. Geschäftsstelle. \*3889

**Vermischtes**  
 Eine Karte für den **Stadt. Maskenball**  
 zu vergeben. Adresse in der Geschäftsstelle. \*5003

**Mars-Ball**  
 2 Karten abgegeben. Zu erlangen in der Geschäftsstelle. \*5424

**Berühmt, elegante Damenmasken**  
 neu, billig zu beziehen. Besch. 18. S. Bl. \*5407

**Elegante Seid. Maske**  
 1 Paar getragen. Gr. 44, zu beziehen. Montags u. Dienstags 8 bis 7, 12<sup>1/2</sup> bis 9<sup>1/2</sup> Hotel Rothsch. Zimmer 11. \*5365

**Gütliche Damen-Masken**  
 billig zu beziehen. \*5769 C 4, 5, 4, 21.

**Schneiderin**  
 empf. sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderherberode von Herrenhemden. Näher. S. 6, 4, Zeitung, S. 21. \*5405

**Tüchtige Weißnäherin**  
 nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an, auch Ausbeseren. Angebote unter Q. Q. 4 an die Geschäftsstelle. \*5008

**Im Café Mack**  
 Sockenheimerstrasse 18  
 Heute Rosenmontag  
**Karnevals-Rummel**  
 Konzert u. Polizeistandverlängerung  
 Fastnacht-Dienstag, ab Nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr \*5422  
 Karnevalistisches Konzert  
 Schlangen- u. Balton-Schlachten  
 Die ganze Nacht geöffnet

**Tägl. blütenweiß. Stockfische**  
 an gros an detail  
**Erste Mannheimer Stockfischwässerei**  
 Inh. Joh. Hartmann (früher Forch)  
 Telephone 7064 [2260] R 4, 22  
 und auf dem Wochenmarkt

**Das neue Modell**  
 der **KAPPEL**  
 Schreibmaschine  
 Bahnbrechende Neuerung  
 Geräuschloser Wagenrücklauf.

**Carl Winkel**  
 M.-Inh. Jos. Arzt \*34  
**Büromaschinen**  
 Spezial-Reparaturwerkstätte für sämtliche Schreibmaschinen-Systeme  
 Tel. 2435 Mannheim N 3, 7-9

**3 Zimmerwohnung**  
 in gutem Hause.  
 Angebote unter L. O. 105 an die Geschäftsstelle da. Bl. erbeten. \*554

**Eltern**  
 die auf den Fortschritt ihrer Kinder bedacht sind, schicken dieselben ins  
**Ufa-Theater P 6**  
 zu dem schöngeistigen Film:  
**Der Kampf um die Scholle**  
 Frei nach Fritz Reuters  
 „Ut mine Stromtid“ \*5317  
 Näheres siehe anderes Inserat!  
 Jugendliche haben Zutritt bis 6 Uhr.



**Gute Nosen**  
 (transpirierfähige, passende) zum Teil reine Wolle, sowie **Windjacken** Regen- u. Gummi-Mäntel kaufen Sie sehr billig **Kaufgelegenheit** in Anzügen aller Art. Kaufhaus für Herrenbekleidung (Inhaber: Jakob Ringel) Mannheim \*03.4. [unintelligible]

**Kauf-Gesuche**  
**Wohn- oder Einfamilienhaus**  
 in Mannheim ab 1000 mit ca. 3000 & Anzahl. von Gebührenschaften gesucht. Angebote unter Q. H. 3 a. b. Geschäftsstelle. \*5384

**Lebensmittelgeschäft**  
 zu kaufen oder leihen. Laden zu mieten gesucht. Angebote unter Q. Y. 12 a. b. Geschäftsstelle 26. Bl. \*5386

**Alte Gebisse**  
 sucht Samuel Brym. G. 4. 18. 3. Bl. \*5072

**Miet-Gesuche**  
 Wohnung für 4-5 Personen, 1. Stock \*5398

**möbl. Zimmer**  
 im Zentrum der Stadt. Angebote unter Q. C. 11 a. b. Geschäftsstelle. \*5388

**gut möbl. Zimmer**  
 in guter Lage. Gef. Zuschriften erbeten unter Q. F. 94 a. b. Geschäftsstelle 26. Bl. \*5389

**Möbliert. Zimmer**  
 möbl. u. sep. Eingang im Zentrum der Stadt zum erhaltend. Zume gesucht. Angebote unter R. K. 23 a. b. Geschäftsstelle 26. Bl. \*5413

**Leeres Zimmer**  
 von alleinmännl. Person gesucht. Angebote unter R. R. 90 a. b. Geschäftsstelle 26. Bl. \*5426

**Arbeitsraum**  
 ca. 100 qm, hier oder auswärts zu mieten u. gef. u. d. h. Angeb. erb. unter R. C. 16 an die Geschäftsstelle. \*5428

**Werkstätte**  
 mit Kratzenstuhl zu mieten gesucht. Angeb. unter Q. V. 9 an die Geschäftsstelle. \*5390

**Vermietungen**  
 Gut möbl. Zimmer m. el. Licht u. sep. Eingang u. d. h. Gef. Zuschriften erbeten. \*5398 2 Tr. 11. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
 Nähe Waldpark, an gute sep. Berz. der 1. Etage zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. \*5399

**Wirsbottener Naturheil, Eibfeld**  
 die bekannten Hustenmittel, Spitzerwegrichsaff, Hustenheiß, Lungenkalksaff, Asthmakuren, Allein-Niederlage für Mannheim: Dr. med. Ludwig & Schütthelm, Mannheim, O 4, 3. Em 76

**Hotel Spiegel Boppard**  
 steht zum freihändigen Verkauf.  
 Solvente Refraktanten belieben sich mit Angabe von Referenzen und verfügbarem Mittel an Herrn Bankdirektor Krell, Köln, Vorgebühlstrasse 13, zu wenden. \*9357

**Damenschneiderei**  
 D 2, 11 K. Haunüller Tel. 5082  
 Anfertigung sämtl. Damengarderoben bei erstkl. Ausführung u. bill. Berechnung. \*3376

**Herrenstoffe**  
 in besten Qualitäten, große Auswahl, billigste Preise  
**August Weiß,**  
 R 1, 7, III. Stock. \*5384

**Vermietungen**  
**2 Zimmer-Wohnung**  
 mit Küche, Nähe neues Krankenhaus, abzugeben. Eventl. können Möbel mit übernommen werden. \*5367  
 Interessenten erbeten unter Q. H. 96 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Beschlagnahmefreie**  
**4-5 Zimmerwohnung**  
 gegen Friedensmiete, in mittlerer Stadtlage erst. auch Bedarfshof g e t u d t.  
 Angebote unter Q. J. 97 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5013

**Vermischtes**  
**Affenpinscher erkaufen**  
 Schwarz, ohne Halsband (Männchen) auf „Biber“ hören. Vor Ankauf wird gemerkt, da das Tierchen in weiten Kreisen bekannt. \*5358  
 Abzugeben gegen Belohnung  
**E. Trautmann, Privatanzinstut**  
 Rullering 42

Große modern eingerichtete **Reparatur-Werkstätten**  
 für Elektromotoren, Antriebsmotoren, Lichtmaschinen u. Zündapparate für Kraftwagen, Zähler, Messinstrumente u. sonstige Apparate, Rasche Erledigung. Weltgehende Garantie. Bill. Preise. »Ordnung« u. Berechn. kostenlos.  
**RHEINELEKTRA**  
 Stadt- u. Ladengeschäft P 5, 13 (alte Pflanzl.)  
 Fernruf 7877

**Verkäufe**  
**Motorrad**  
 wehner Bau, 550 ccm, abgegr. Motor, Rad, 3 Gang, Getz, Preiswert abzugeben. Zulassung 454, Rück. \*5406 gebäude.

**Schönes 5stöckiges Haus**  
 mit autogebender Bäckerei und Konditorei in bester Väter Mannheimer geg. Anziehung nicht unter 30 Wille zu verkaufen. Dasselbe ist auch für andere Zwecke sehr gut geeignet, da es sich am Hauptbahnhof befindet. \*5897  
 Angebote sind zu richten unter Q. J. 18 an die Geschäftsstelle 26 Bl.